

STELLUNGNAHME zum Antrag GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom: 19.06.2007 eingegangen: 19.06.2007	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	40. Plenarsitzung des Gemeinderates 17.07.2007 1065 20 öffentlich Dez. 2
Zusätzliche ÖPNV-Angebote während der Baumaßnahmen auf der Rheinbrücke		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Die erfreulichen Fahrgaststeigerungen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass im Stadtbahnbetrieb auf allen Linien die Kapazitätsgrenze erreicht, teilweise überschritten ist. Die Betriebsreserve wurde mittlerweile komplett heruntergefahren. Ein Reagieren auf eine kurzfristige Steigerung der Nachfrage ist deshalb in der Hauptverkehrszeit leider nicht möglich.

Finanzielle Auswirkungen nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
im Moment noch nicht bezifferbar			
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		abgestimmt mit AVG

Die Idee, Beeinträchtigungen des Individualverkehrs während Baumaßnahmen durch ein verbessertes Nahverkehrsangebot auf der Schiene auszugleichen besticht, auf den ersten Blick. Die Werbewirksamkeit wäre nicht unerheblich, besonders Erstnutzer könnten angesprochen und vom ÖPNV überzeugt werden. Die Sache scheitert leider am akuten Wagenmangel.

Der Erfolg der vergangenen Jahre mit regelmäßigen Steigerungen der Fahrgastzahlen führte dazu, dass mittlerweile in der Hauptverkehrszeit die Kapazitäten bis zur Grenze ausgelastet werden. Fallen Fahrzeuge in dieser Zeit aus, können sie in der Regel nicht ersetzt werden. Zugausfälle bzw. Ausfall von eigentlich dringend erforderlichen Zweitwagen ist die Folge. In dieser Situation ist es leider nicht möglich, auch bei entsprechend langer Vorlaufzeit, das Angebot in der Spitzenzeit zu erhöhen. Im Fall der Rheinbrückenbaustelle wären 3 weitere Wagen erforderlich gewesen, die aber nicht vorhanden sind.

Die Geschäftsleitung der AVG hat diese prekäre Situation am 27.06.07 dem Aufsichtsrat geschildert. Es werden nun Gespräche mit den Gebietskörperschaften und Aufgabenträgern mit dem Ziel geführt, weitere Stadtbahnwagen zu beschaffen. Bis zur Auslieferung neuer Wagen ist eine Ausweitung der Kapazitäten im ÖPNV, besonders in den Spitzenzeiten, leider nicht möglich.